

Kultur und Begegnungen mit drei „i“

Verein Koliibri macht frühere Kirche zur „Kulturmühle“ für ukrainische Flüchtlinge

Von Katrin Schreiber

Deggendorf. Früher haben in diesen Räumen neuapostolische Christen gebetet – und nun sollen dort aus der Ukraine Geflüchtete und deren Freunde Unterhaltung, Kultur und Anschluss finden. Der frisch gegründete Verein Koliibri um Vorsitzende Kathrin Glasschröder hat mit der ehemaligen Kirche an der Angermühle eine Menge vor.

Ein Termin ist schon fix: Am Pfingstsonntag, 5. Juni, steht ein Konzert an, das eine ukrainische Musikerin gestaltet. Sie baut dazu gerade einen professionellen Chor auf, der von ihrem Ehemann begleitet wird – der Pianist geht wenige Tage darauf zurück auf das Kreuzfahrtschiff, auf dem er arbeitet.

Noch davor soll ein internationales Eröffnungskonzert in den Räumen an der Angermühle stattfinden. Der große Kirchensaal mit Empore im Obergeschoss eignet sich hervorragend für solche Veranstaltungen. In den Räumen darunter wollen eine ukrainische Friseurin aus dem Koliibri-Netzwerk und zwei Masseurinnen Wellness-Beauty-Abende anbieten. In einem Raum mit Konferenztisch könnten Kinder und Erwachsene ungestört am Online-Unterricht teilnehmen und ein kleinerer Saal – dort wurden während der Pandemie Grundschüler unterrichtet – ist perfekt für die angedachte Kinderbetreuung. Die soll es Müttern von nicht schulpflichtigen Kindern ermöglichen, zu Integrations- und Sprachkursen zu gehen. Mit der Betreuung abwechseln sollen sich Ukrainer mit pädagogischen Erfahrungen. Und dann könnte man noch Handarbeitsgruppen einquartieren, zum Beispiel um als Auftragsarbeit das Maskottchen des Robert-Koch-Gymnasiums, ein lustiges „Rokodil“, zu häkeln.



Eignet sich hervorragend für Konzerte: Der große Saal in der früheren Neuapostolischen Kirche.

– Foto: Schreiber

Und und und. Die Ideen sprudeln förmlich aus Kathrin Glasschröder heraus. Sie will den Flüchtlingen ein bisschen Normalität zurückgeben, sie ablenken, zum Lächeln bringen, Begegnungen ermöglichen.

„Die Begegnungsstätte ist etwas ganz Besonderes“, bestätigt Günter Karl jun., Geschäftsführer der Karl-Gruppe. Er hat es möglich gemacht: „Es ist wichtig, Menschen in solchen Notsituationen zu helfen.“ Die Karl-Gruppe ist Eigentümer der früheren Kirche, die über kurz oder lang abgerissen werden soll. Bis November wird sie das aber auf jeden Fall noch nicht. So lange darf der Verein Koliibri das Gebäude kostenlos nutzen. Auch die Nebenkosten gehen auf den Eigentümer.

Träger der „Kulturmühle“ an der Angermühle ist der inzwi-



Den Kontakt vermittelt hat der designierte Landrat Bernd Sibling (r.). Und Günther Karl jun. (l.) hat es möglich gemacht: Kathrin Glasschröder und ihre Kollegen vom Verein Koliibri dürfen in die ehemalige Kirche einziehen. Rund 20 Kuschel-Teddys für ukrainische Kinder gab's noch obendrauf.

– Foto: Karl-Gruppe

schon bereits eingetragene Verein Koliibri. Er hat sich vor knapp drei Wochen mit neun Mitgliedern gegründet, um verschiedene Projekte zur Integration, Inklusion und Innovation zu verwirklichen – daher kommen die drei i im Namen. Aktu-

ell geht es eben um die Integration aus der Ukraine Geflüchteter. Im zweiten Schritt wollen Vorsitzende Kathrin Glasschröder, ihr Stellvertreter Alexander Wüst, Schriftführerin Susanne Wüst, Kassier Michael Tippelt und Beisitzerin Inna Kovtunen-

ko, die aus Butscha stammt, sich um die beiden anderen kümmern: Inklusion und Innovation.

Das Café Koliibri im Handwerksmuseum, das seit Mitte April jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 11 bis 15 Uhr vor allem den Flüchtlingen offen steht (DZ berichtete), wird in inklusiver Zusammenarbeit mit der Berufsschulstufe der St.-Notker-Schule weiterhin betrieben. Auch die Kooperation mit der Technischen Hochschule soll weitergehen, um (in Sachen Innovation) die Digitalisierung voranzubringen.

Vorstellen will sich der von Rotary unterstützte gemeinnützige Verein außerdem in der langen Kultur- und Einkaufsnacht am Mittwoch, 25. Mai: Das Café Koliibri bietet von 19 bis 23 Uhr gegen Spenden ukrainische Spezialitäten an.